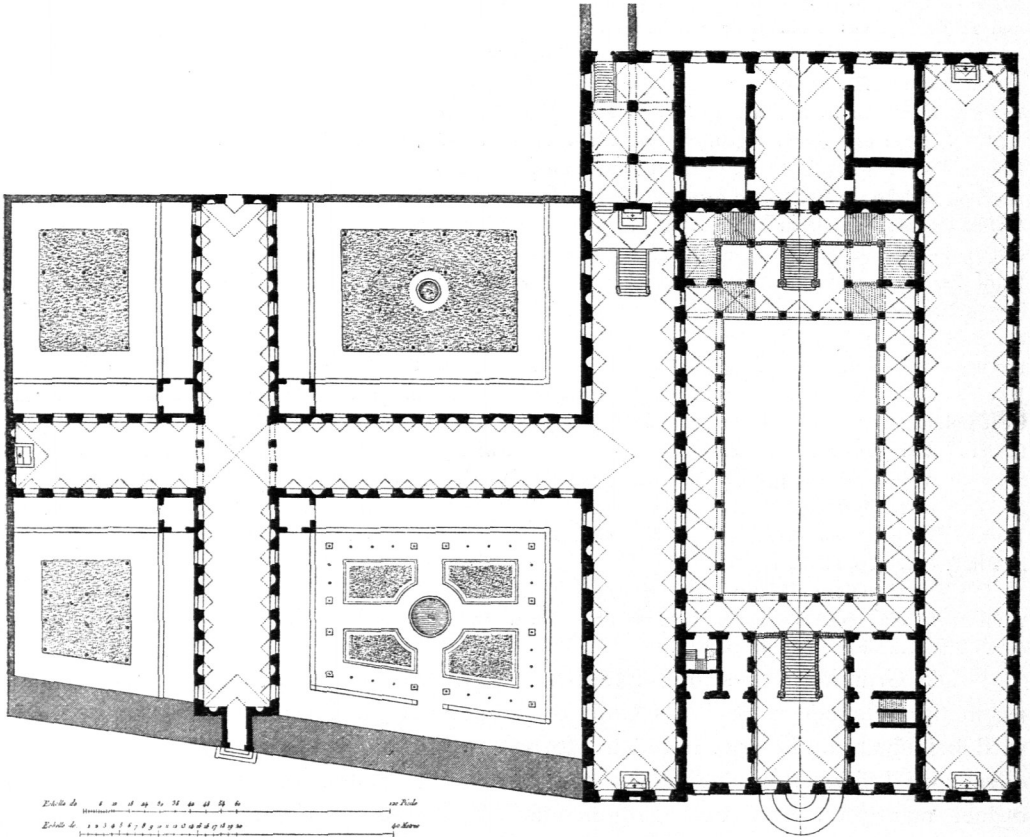


einander geschoben, daß sich an einer Seite die Arme beider an der Längsseite berühren. Der Altar findet sich in genannten Hospitälern, die vor dem Mailänder Hospital entstanden sind, noch nicht in der Kreuzung der Säle. Erst in diesem ist er dort angeordnet und durch eine Kuppel überdeckt, die, wie wir bei Besprechung des Mailänder Hospitals sehen werden, nicht ursprünglich für die Lüftung der Säle bestimmt war; doch bediente man sich später häufig dieser Kuppeln zu Lüftungszwecken. Der Gedanke, den Altar zum idealen Mittelpunkt der 4 Kreuzarme zu machen, und der praktische Grund, den zwei sich schneidenden Sälen statt zweier

Fig. 7.



Ospedale degli Incurabili zu Genua.

Grundriß⁷¹⁾.

Arch.: Orfolino.

nur einen Altar geben zu müssen, hat sehr viel zur Verbreitung dieser Gattung beigetragen.

Auch der Kreuzbau tritt meist in Verbindung mit dem Hofbau, da die übrigen zum Hospital gehörigen Räume angeschlossen werden mußten. Dies ist meist so geschehen, daß man sie an die Enden der Kreuzarme seitlich und parallel zu denselben anbaute, so daß der Kreuzbau den Kern einer quadratischen Anlage bildet und an der Kreuzung 4 Höfe entstehen, gegen welche die Säle lüftbar sind; doch

⁷¹⁾ Facit-Repr. nach: GAUTHIER. *Les plus beaux édifices de la ville de Gènes et de ses environs*. Paris 1818 u. 1832. Pl. 54 u. 55.

liegen die Stirnseiten des Kreuzbaues im XV. Jahrhundert stets frei und gestatten die Längsdurchlüftung der Säle. Der Kreuzbau ist bei diesen Anlagen meist eingeschossig; die anderen Theile sind zweigeschoffig ausgeführt. In der Front öffnet sich das Hospital öfter in Form von Loggien im Erdgeschoss, die als Warteraum dienen und als Sinnbild des einladenden Empfanges aufgefaßt werden. Auch die Höfe sind häufig mit Loggien umgeben, die offene Verbindungsgänge darstellen. In den Sälen sind die mittelalterlichen Zellen weggefallen, und ihre Masse werden dem praktischen Bedürfnis entsprechend herabgemindert.

Fig. 8.



Ospedale degli Incurabili zu Genua.
Querschnitt 71).

In Italien wurden u. A. neugebaut: Das Hospital *degli Incurabili* in Genua (1420), die Hospitäler in Brescia (1447), Como (1448), Pavia (1449), Cremona (1451), Pefaro (1456), Mailand (1457), *S. Spirito* in Rom (1471), das Hospital in Novara (1482), in Arezzo (Ende des XV. Jahrhunderts) und der *Albergo dei Poveri* in Genua (1655).

Von Loggien, die eben so wie die Hospitäler selbst eine würdige architektonische Ausbildung erhielten, sind noch vorhanden: in Florenz die Halle *degli Innocenti*, die nach den Zeichnungen des *Bruneleschi* von *Francesco della Luna* 1430 ausgeführt und mit Reliefs von Wickelkindern in den Bogenzwickeln von *Andrea della Robbia* geschmückt wurde, der *Loggiato di San Paolo*, 1451 nach den hinterlassenen Zeichnungen des *Bruneleschi* erbaut, die Halle *dei Servi* von *Antonio da San Gallo* und die des